

Grant Agreement der GIZ Brasilien mit der University of Manchester für den Amazonienfonds der brasilianischen Entwicklungsbank BNDES

Titel: Operationalisierung einer sozial gerechten Klimafinanzierung

Chancen, Herausforderungen und Lehren für eine nachhaltige Entwicklung im brasilianischen Amazonasgebiet und darüber hinaus.

Einleitung

Wenn wir die Geschlechterfrage mit der Umweltproblematik verknüpfen, können wir einen klaren Zusammenhang erkennen. Brasilien hat ernsthafte Umweltprobleme wie die Zerstörung der Natur, die Verschmutzung der Ressourcen, die Sterilisierung der Böden und die Verschmutzung. Die Auswirkungen auf die Umwelt belasten vor allem die Frauen, und zwar in noch stärkerem Maße die Ärmsten und die Ausgegrenzten. Frauen, die am meisten mit dem Überleben der Familie zu tun haben, waren im Kampf für den Schutz der Umwelt stets präsent. Auf diese Weise bringen Frauen die Bedeutung einer öffentlichen Politik auf die Tagesordnung, die ihre täglichen Bedürfnisse und ihre Beteiligung an der Entscheidungsfindung einbezieht (ROSSINI; CALIÓ, 2008).

Im Rahmen des **TZ-Moduls Amazonienfonds für Wald- und Klimaschutz** (BMZ) haben wir Ende des vorigen Jahres ein Grant Agreement mit der **Universität Manchester**, die ein weltweit renommiertes Institut für Umweltforschung und Gender betreibt, aufgesetzt, um unseren Partner, die brasilianische Entwicklungsbank **BNDES** (Manager des Fonds) gezielt im Bereich Gender Mainstreaming beraten zu können bzw. die bisher vom Amazonienfonds erreichten Wirkungen (international) sichtbar zu machen und weiter daraus zu lernen. Das Grant war mit einem Auftragswert von 120.000 EUR auf ein Jahr angesetzt und wurde für weitere 5 Monate bis März 2024 kostenneutral verlängert.

Ziele und Wirkungen

Bisher wurden folgende **Ziele und Wirkungen** erreicht: von den drei geplanten Policy Briefs (PBs; im Universitätskontext gängiges Publikations-Format, das auf die niedrigschwellige Vermittlung von aktuellen, politikrelevanten Forschungsergebnissen abzielt) wurden bisher zwei fertiggestellt, ein weiteres Policy Brief wird bis Ende des Jahres vorliegen. In einem Abschlussforschungsbericht, der die gesamten Erkenntnisse zusammenfassen wird, werden unter anderem Empfehlungen für nationale Klimafonds und dessen implementierenden Organisationen dargelegt. Dieser soll im Rahmen einer eigens hierfür geplanten partizipativen Eventreihe in Kollaboration mit dem *Sustainable Consumption Institute* der Universität Manchester rund um den internationalen Frauentag 2024 hybrid vorgestellt werden.

Außerdem wurde eine Feldstudie absolviert, in der die Forscher:innen der Universität duzende Akteur:innen im Bundesstaat Pará nach den Erfolgen und Hürden von Geschlechtergleichstellung in den Projekten des Amazonienfonds befragt wurden. Der Forschungsansatz baute auf feministischen Forschungsprinzipien auf. Diese Reise wurde auch audiovisuell dokumentiert. Das Video wird nicht nur zur Publikation auf Social Media-Kanälen der GIZ und BNDES bereitgestellt. Es soll im Rahmen der Wissensgerechtigkeit (*knowledge justice*) auch vor Ort einigen der an dem Video

beteiligten Frauen vorgeführt und zur Diskussion bereitgestellt werden. Die Ergebnisse dieser Feldstudie fließen darüber hinaus in den Schlussbericht.

Die zwei bisher verfassten Policy Briefs beleuchten die Themenbereiche **geschlechtertransformative Monitoring und Evaluierung**, mit dem Schwerpunkt auf Letzterem. Teil unserer Beratungsleistung ist es, Projektevaluierungen von bereits abgeschlossenen Amazonienfonds-Projekten durchzuführen, um zu erkennen, ob die einzelnen Projekte OECD-Kriterien erfüllt und eigens gesetzte Ziele erreicht haben. Die Erkenntnisse aus diesen Evaluierungen geben auch Auskunft über die Wirkungen im Bereich der Querschnittsthemen Menschenrechte und Geschlechtergerechtigkeit (GG). Daher ist es so wichtig, bei den Evaluierungen bestimmte Aspekte der GG-Analyse von Anfang an mitzudenken. Dies trifft auch auf den Bereich der Planung und des Monitorings. Als Beispiel: Budget für Gender-Aktivitäten muss von Anfang an miteingeplant werden, sonst können diese nicht gemonitort und effektiv evaluiert werden.

Das zweite Policy Brief betrachtet die **Gender Action Pläne** von vier der bekanntesten **Klimafonds** der Welt und formuliert Empfehlungen für den Amazonienfonds / BNDES.

Beide PB haben für die Genderanalyse für das Nachfolgeprojekt des aktuellen TZ-Vorhabens wertvolle Denkanstöße geliefert und gleichzeitig große Datenlücken im Bereich der Wirkungen von Klimafinanzierung auf Frauen im brasilianisches Amazonasgebiet aufgezeigt.

Das dritte PB wird die **internen BNDES-Gender-Prozesse beleuchten bzw. die Erfüllung der SDG und REDD+ Safeguards** und somit den Amazonienfonds, der ja selbst ein REDD+ Mechanismus ist, in die aktuellen Diskussionen um REDD+ einordnen können.

Hintergrund

Die **Idee für den Grant** entstand aus einer ersten Gender-Studie, die 2018 erarbeitet wurde und welche die Wirkungen und Potenziale des Amazonienfonds im Bereich der GG im brasilianischen Amazonasgebiet insbesondere bezogen auf ländliche Frauen (im brasilianischen Kontext sind das Indigene, Quilombolas, Extraktivisten, wie Kokosnussbrecherinnen, Flußanreinerinnen etc.) aufzeigte.

Ebenso deuteten wir aus der Studie das Potenzial, dass der Fonds in dem Bereich GG als **Vorbildfunktion** für andere ähnliche (internationale) Mechanismen haben könnte. Abgeschwächt durch die rechtspopulistische und genderdiskriminierende Bolsonaro-Regierung und die sensible Lage des BNDES bzw. die Einfrierung des Amazonienfonds wurden die Verhandlungen um das Grant de facto erst 2022 aufgenommen, obwohl das trilaterale Interesse schon vorher gegeben war.

Herausforderungen

Teilweise ist die **Zusammenarbeit mit der BNDES** in dem Themenbereich aus meist politischen Gründen (andere Prioritäten) immer noch schwerfällig und bisher haben wir nicht die eine bewährte Strategie, um das Engagement unseres Partners konstant zu halten. Eine Strategie ist, BNDES regelmäßig Produkte (PB, Video etc.) vorzulegen und immer zur Verfügung zu stehen, um ihre Vorschläge – Schlussevent im BNDES – anzunehmen. Außerdem hat es sich bewährt, neben den Fokus auf BNDES auch auf Projektebene (Implementierungseben) zu mobilisieren, wie bspw. im Rahmen der

Feldstudie. Das (teils fehlende) Engagement der BNDES zeigt jedoch auch deutlich, wie das Thema Gender weiterhin schnell in den Hintergrund rückt.

Herausfordernd ist nach wie vor auch die **Blackbox der Projektanalyse im BNDES** selbst zu beleuchten, auch wenn in den letzten Ausschreibungen des Amazonienfonds GG bereits ein – wenn auch nicht obligatorisches – Kriterium zur Projekteinreichung war. Dies wäre notwendig, um zu verstehen, ob und inwieweit Projekte bereits nach GG-Kriterien ausgewählt werden. Projektintern bemühen wir uns – motiviert durch die *insights* aus dem Grant – bei den aktuellen Direktberatungen von Projektantragstellern GG von Anfang an mitzudenken und so zu garantieren, dass mögliche neue Projektvorschläge bereits mit einem, wo möglich, transformativen, Genderansatz beim BNDES eingereicht werden.

Wir erwarten und erhoffen mittelfristig mehr Transparenz (bspw. bei der Projektauswahl) und eine aktivere Haltung des BNDES, zumal das Thema GG auch von internationalen Gebern (Deutschland, Norwegen, und neuerdings Schweiz und USA) immer mehr eingefordert werden wird.

Eine weitere letzte Herausforderung war die **Kooperation mit den Universitäten vor Ort**. Als die Idee des Projekts entstand, konnten wir keine passenden Forscher:innen in der Amazonasregion bzw. Brasilien finden, die uns bei der Datensuche- und Verarbeitung unterstützen. Der Kontakt zu dem renommierten Institut der Universität Manchester entstand durch eine ehemalige Praktikantin unseres Projekts.

Im Laufe der Arbeit wurden immer wieder **Datenlücken im Bereich Gender / Amazonien** (Brasilien) deutlich. Aufgeschlüsselte Daten nach Geschlecht und Intersektionalität (Klasse, ethnische Zugehörigkeit, Rasse) zu erfassen und zu berücksichtigen war herausfordernd, da oftmals nicht vorhanden. Doch nur dies ermöglicht es, Barrieren, Herausforderungen und Bedürfnisse von Frauen zu identifizieren und ihre Befähigung und Beteiligung zu ermöglichen. Dies zeigt großes zukünftiges Kooperationspotential und im Rahmen der PBs wurde hier ein kleiner Beitrag geleistet.

Im Sinne des *Ownership* der Daten und Ergebnisse sollen die brasilianischen / amazonischen Forscher:innen und Forschungsinstitute bzw. Universitäten bei der Schlussveranstaltung und Vorstellung der PBs einbezogen sowie bei zukünftigen Arbeiten eine bedeutendere Rolle erhalten.

Auftraggeber und Kofinanzier

Bei den Auftraggebern BMZ und Kofinanzier Norwegen (NORAD/MFA) findet das Thema, wie bereits angedeutet, nicht zuletzt durch die Lancierung der Feministischen Außen- und Entwicklungspolitik Anfang des Jahres besondere Anerkennung. Dies zeigt sich u.a. darin, dass BMZ und Kofinanzier Norwegen der Eröffnung eines eigenen Leistungspakets für das Grant zugestimmt haben.

Umsetzung feministischer Kernprinzipien

Der **gendertransformative Ansatz** ist, wie bereits beschrieben, wo möglich, in der Arbeit rund um den Grant verankert, von der Zusammenstellung der Arbeitsteams (Frauen im Lead), bis hin zur Auswahl der verwendeten Literatur (nicht nur westliche Studien) über die Darstellung der PBs und geplante Bereitstellung der Ergebnisse.

Das Projekt unterstützt indirekt Ansätze der feministischen Entwicklungs- und Außenpolitik, Just Transition und der Agenda 2030, da es sich mittel- und langfristig mit der gerechteren Verteilung von Klimafinanzierungsmitteln in der Region Amazonien auseinandersetzt.

Kooperation

Die Arbeit rund um den Grant bezieht nicht nur die Auftraggeber (GIZ/BMZ und Norwegen) und politische Partner (BNDES) mit ein, sondern auch die Durchführungsorganisationen, sodass man von einem **Mehrebenenansatz** sprechen kann. Bei der Erhebung der qualitativen Daten in der Amazonasregion wurden beispielsweise zivilgesellschaftliche Durchführungsorganisationen direkt befragt und sollen im Sinne der Wissensgerechtigkeit auch in die Präsentation der Endergebnisse miteinbezogen werden.

Drei wichtigsten Erfolgsfaktoren

1. Politisches Momentum

Wie bereits dargestellt, entstand die Idee für die Forschungsk Kooperation bereits vor ein paar Jahren, doch die politische Situation und das Einfrieren des Entscheidungsgremiums des Amazonienfonds hat das Thema Gender in den Hintergrund gerückt. Als Ende letzten Jahres (Oktober 2022) feststand, dass es zu einem Regierungswechsel kommen würde, signalisierte BNDES, dass wir den Verhandlungs- bzw. Vertragsprozess für das Grant beginnen könnten, da das Thema Gender in der neuen Regierung eine hohe Priorität haben würde.

2. Individuelles Engagement

Das hohe Engagement der *Gender Focal Points* auf Projektebene und Unterstützung durch die AV waren ausschlaggebend für das teils sehr langatmige Vorantreiben des Grants (bürokratische Prozesse auf Seite von Universität und BNDES).

3. Projekt- und Kontextwissen

Die Erhebung von Daten in der Amazonasregion ist ein aufwändiger und komplexer Prozess. Allein die Distanzen zwischen Orten können 15 Stunden Bootsfahrt bedeuten. Daher waren vorherige Erfahrungen in Amazonien, sowie gleichzeitig die Übersetzung der *Findings* in international verwendbare Publikationen nur möglich, weil die Involvierten bereits Vorkenntnisse zur Region, Partnern sowie Begünstigten (Projekten) mitbrachten.